

Ein 73 Jahre alter Schwede wandte sich an den canadischen Immigrationsagenten in St. Paul, Minn., und erklärte ihm, daß er nach Wetaskiwin, Alta., zu gehen gedenke, um dort eine Heimstätte aufzunehmen, um seiner 103jährigen Mutter ein Heim zu gründen. Wie eine Legende aus aller Zeit liebt sich in unserer schnelllebigen Zeit dieses Beispiel von langer Rüstigkeit.

Der Premierminister von Neufundland hat kürzlich seine Ansicht über die Vereinigung seiner Insel = Kolonie mit Canada Ausdruck gegeben, und zwar hat er sich entschieden gegen eine Vereinigung ausgesprochen. „Ich bin entschieden gegen eine solche Vereinigung,“ sagte er unter anderem, „Neufundland wünscht keine Vereinigung und hat sie auch nicht notwendig. Die Nachteile einer solchen würden größer sein, als die Vorteile. Die älteste britische Kolonie ist im Stande, ihren eigenen Weg zu gehen.“ Der Herr besitzt ein gutes Teil Selbstbewußtsein. Dennoch ist es nicht zu gewagt, die Prophezeiung auszusprechen, daß über kurz oder lang die Konföderation sich vollziehen wird. Wirtschaftliche Vorteile mögen allerdings, so wie die Sachen jetzt liegen, mehr für einen engeren Anschluß an die Vereinten Staaten sprechen. Aber daran ist natürlich nicht zu denken, so lange das britische Weltreich sich noch regen und rühren kann.

Erneute Ausbrüche von Waldbränden in Neufundland verursachten weitverbreiteten Schaden in dieser großen Kolonie Großbritanniens. Eine Anzahl Niederlassungen sind in verschiedenen Gegenden zerstört worden, auch in der Nachbarschaft der Hauptstadt St. Johns, wo Polizei und Bürger aus allen Kräften bemüht sind, der weiteren Ausbreitung der Flammen Einhalt zu gebieten. Der Wert des im Innern der Insel verbrannten Holzbestandes wird auf \$20,000,000 geschätzt.

Vor kurzem langten zweihundert Einwanderer aus Bretagne und dem übrigen nördlichen Frankreich in Winnipeg an. Sie setzten ihre Reise nach Red Deer, Alberta fort, in dessen Nähe sie sich niederzulassen gedenken.

Ver. Staaten.

Atton, Ill., 6. August. — Michael Riley ertrank gestern im Mississippi mit seiner kleinen Tochter und sieben Freundinnen derselben beim Baden. Die Kinder hatten ihn gebeten, sie zum Baden mitzunehmen. Eine achte Freundin der Tochter Riley's kam mit dem Leben davon.

Die Kinder kämpften mit aller Verzweiflung untereinander, schrien um Hilfe und versuchten nach der Sandbank zu gelangen, wo das Wasser nur ein Fuß tief war. Riley, der, soviel bekannt, ein guter Schwimmer war, war völlig ohnmächtig, da die Kinder sich an ihn klammerten und ihn so unter das Wasser zogen. Das einzige Kind, das sich rettete, war die achtjährige Mary Timiny. Riley war 32 Jahre alt, das Alter der ertrunkenen Kinder war von 8 bis 14 Jahre.

Corliss, Wis., 7. August. — Der 18 Jahre alte Farmersjohn James Jensen rettete einen Personenzug der Chicago, Milwaukee und St. Paul = Bahn vor der Entgleisung, kam dabei aber selbst um das Leben. Eine Dreschmaschine lag auf dem Geleise, und Jensen ging dem ankommenden Personenzuge entgegen und stand mitten im Geleise, seinen Strohhut zur Warnung schwenkend. Der Lokomotivführer war noch im

Stande, die Schnelligkeit des Zuges zu mäßigen, Jensen wurde aber überfahren und getötet und der Zug stieß auf die Dreschmaschine, ohne jedoch zu entgleisen, da er bereits langsam fuhr.

Philadelphia, 5. Aug. — Der 30 Jahre alte Harry Fisher drang in die Wohnung der Frau Elisabeth Scheran, seiner Schwester, um \$100 zu stehlen, welche, wie er wusste, sich in der Wohnung befanden. Er wurde von seinem Schwager Joseph Scheran überrascht und feuerte zuerst auf diesen, dann auf seine Schwester. Die letztere war sofort tot, ihr Mann starb auf dem Wege nach dem Hospital.

Die Gattin eines Polizisten, welcher in der Nachbarschaft wohnt, hörte den Knall der Schüsse und holte ihren Gatten. Dieser eilte mit zwei anderen Polizisten nach der Mordstätte, wo die Schwester des Mörders bereits ihr Leben ausgehaucht hatte und ihr Mann noch mit dem Tode kämpfte. Der Mörder hatte sich geflüchtet. Doch während die Polizisten noch beratschlagten, was zu thun sei, kam er zurück. Er hatte eine Schußwunde in der Brust und bekannte, daß er die Mordthat verübte. Seine Wunde scheint nicht gefährlich zu sein.

Cherokees ziehen nach Mexiko. — Aus der Stadt Mexiko wird unterm 4. August gemeldet: Vier Cherokee = Häuptlinge aus dem amerikanischen Indianer = Territorium hatten hier gestern eine Audienz bei dem Präsidenten Diaz, der ihrem Plane, Niederlassungen der Cherokee = Indianer in dem nördlichen Teile von Mexiko zu gründen, weitgehende Beihilfe seitens der Regierung versprach. Die Cherokees sagen, ihre Ländereien im Indianer = Territorium seien zur Besiedlung im Einzelbesitz parzelliert worden und die roten Stammesgenossen würden mehr und mehr von den Weißen im Indianer = Territorium verdrängt. — Ihre Pläne und Wünsche gehen dahin, für die Cherokee = Indianer eine neue Heimat im nördlichen Teile von Mexiko zu erwerben.

Pierre, S. D. — Die Beteiligung an der Versammlung, welche die katholischen Indianer vorletzte Woche am Cheyenne = Flusse abhielten, war über Erwarten groß. Es waren über 3000 Delegationen aus allen Reservationen im Staate und aus der Standing Rock = Agentur in Nord-Dakota anwesend, sowie eine Anzahl Missionare, darunter die Hochw. Herren Digmann von der Rosebud = Reservation und Lindelmer von der Pine Ridge = Agentur. Der Hochw. Hr. Stariba von Lead hielt eine Ansprache, welche von Dolmetschern für die Indianer übersetzt wurde.

Calumet. — Im Schacht No. 6 der Calumet und Hecla = Grube versagten am 5. d. M. beim Herablassen eines Fahrstuhles die Bremsen und der Stuhl sauste 800 Fuß in die Tiefe hinab. Der 20-jährige Louis Francisco wurde dabei getötet und drei andere erlitten Verletzungen.

Devils Lake, N. D. — Die Eröffnung der Fort Totten = Reservation begann am Montag und schließt am 20. d. Mts. Die Ziehung dauert vom 24. August bis 6. September. Für die Unterkunft der Fremden wird nach Möglichkeit gesorgt. Auch versuchen die Behörden nach Kräften zu verhindern, daß sich Raub- und Mord = Scenen, wie in Bismarck nicht wiederholen.

Leih- und Futter-Stall



zum schwarzen Pferd....
An der Ostseite der Eisenbahn, gegenüber dem Bahnhof. Stall ganz neu renoviert, Brunnen mit Pumpe jetzt im Stall. Ein Extra Zimmer für deutsche Rente eingerichtet. Auf Wunsch können die Einkommenden deutsche bürgerliche Post billigt haben. Gutes Futter für Pferde und beste Bedienung. Preis per Gespann für Tag und Nacht, incl. Hen 40 Cents. Bei Hafersütterung 5 Cents mehr Gallone. Saathofer, sowie Pferde und Ochsen zum Verkauf an Hand. Liberty Teams alle Zeit zu billigsten Preis.

Fritz Knoch.

Rasier- und Haarschneide-Salon.

Badezimmer mit feinsten Badeeinrichtung. Gummi- und Bürstenwaaren, sowie reichliches Lager in Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Fritz Kroll,

Rosthern, Eaststraße gegenüber Occidental Hotel.

Kindvieh u. Pferde zum Verkauf.

20 gute junge Arbeitspferde
2 Gespann große schwere Ochsen
3 Gespann jährige Ochsen
20 Stück jährige Ochsen
9 Milchkuhe
28 Stück Jungvieh sind auf der Hand bei Rosthern, 2 Meilen südlich von Rosthern, 2 Meilen südlich von Rosthern, 2 Meilen südlich von Rosthern.

Die Pferde und Ochsen halbes Jahr in Fagne, 9 Meilen südlich von Rosthern.
Mie. Schmidt,
Hague, Sask.
Nachfragen in der Office der Catholic Settlement Society.

Verloren

1 rote Mähr, Brand B. S. auf der linken Seite. 1 weiße Mähr ohne Brand. Beide Halfter an. Beide etwa 18 Jahre alt, und 10-1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15. Achtungsvoll John Kurtenbach, Rosthern, Sec. 20, T41. R26. W. 2. M.

EMPIRE
leicht laufende
Rahm = Separatoren.

Was der Empire thut:
Er vermindert die Arbeit. Er verhindert Verluste. Er vermehrt den Profit. Er gibt mehr und besseren Rahm. Ein jeder Bauer sollte einen Empire Separator haben.

Wir verkaufen auch **Das Kleine Wunder** (The Little Wonder), eine Gasoline-Maschine von 2½ bis 3½ Pferdekraft, die nicht mehr wie 200 Pfund wiegt. Für Katalog und Preise schreibt an:

The Manitoba Cream Separator Co., Ltd.,
H. P. Hansen, Manager P. O. Box 509,
1 7 Lombard Str. Winnipeg.

Mitten in der St. Peters Kolonie

bei Dead Moose Lake und St. Peter haben wir zwei Stores und verkaufen ebenso billig wie irgend ein Store in Saskatchewan. Lebensmittel aller Art, Mehl, Grocerie, Kleider, Schuhe, Schnittwaren, Eisenwaren u. s. w., auch Farm-Maschinen und Bauholz. Wir können Ihnen noch diesen Winter ein Haus auf Ihre Heimstätte bauen, damit Sie Unterkunft haben, wenn Sie im Frühjahr mit der Familie herankommen.

Nenzel & Lindberg,
Dead Moose Lake und St. Peters Monastery,
via Rosthern, Sask.